

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART IN  
SALZBURG

WIEN, 4. JULI 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 610]

Vienne ce 4 de Juillet 1781

*Ma très chère Soeur!*

- 5 Mich freuet es sehr, wenn die Bänder nach deinem Geschmack waren; – was den Preis  
der gemahlten und ungemahlten Bänder anbelanget, werde mich erkundigen, denn  
dermalen weis ich es nicht, weil Frll: v: Auerhammer, welche die güte hatte mir sel-  
be zu verschaffen, keine Bezahlung annahm, sondern mich gebeten, ich möchte dir  
10 von ihr unbekanterweis alles Schöne entrichten, mit der versicherung, daß es ihr all-  
zeit sehr angenehm sein wird, dir etwas gefälliges erweisen zu können. – ich habe ihr  
auch schon eine gegen Empfehlung von dir entrichtet. – liebste schwester! – Ich habe  
lezthin schon unsern lieben Vatter geschrieben, daß, wenn du etwas gerne von Wienn  
hättest, es seÿe was es wolle, ich dich gewis mit wahrem vergnügen damit bedienen  
werde; – und nun wiederholle ich es mit dem Beÿsatz, daß es mich sehr verdrüssen  
15 würde, wenn ich hören müßte, daß du Jemand andern in Wienn *Commission* gäbest.  
Mich freuet es in der Seele wenn Du dich wohlauf befindest; ich bin Gott lob und dank  
gesund und vergnügt; – Meine einzige unterhaltung besteht im Theater; ich wollte dir  
wünschen hier ein Trauerspiell zu sehen! – überhaupt kenne ich kein Theater wo man  
alle arten schauspielle vortreflich auführt; aber hier ist es; – Jede Rolle – die mindeste,  
20 schlechteste Rolle ist gut – und doppelt besetzt. –  
Nun möchte ich auch gerne wissen wie es mit dir und dem Bewusten guten Freund  
steht? – schreibe mir doch darüber. oder habe ich Dein Vertrauen in dieser Sache ver-  
loren? – überhaupt bitte ich dich, schreibe mir öfters,  
  
versteht sich, wenn du nichts bessers zu thun weist, denn ich möchte gar zu gerne  
25 bisweilen Neuekeiten lesen, und du bist Ja das lebendige Salzburger=Protocol, denn  
du schreibst Ja alles auf, was sich immer ereignet, und mithin – – schreibe es halt mir  
zu Gefallen zweÿmal auf. – aber du must nicht böse werden wenn ich dich zu weilen  
lange auf antwort warten lasse.  
wegen etwas Neues auf das klavier will ich dir sagen, daß ich 4 *Sonaten* in stich geben  
30 werde, da ist diese *ex C* und *B* dabey, und die andern zweÿ nur Neu. – dann habe ich  
3 *arien* mit *variazionen* geschrieben, die könnte ich dir freÿlich schiken; aber es ist mir  
nicht der Mühe werth; ich will lieber warten bis was zusammen kömmt. – Nun wird  
wohl bald das schützenmahl seÿn? – Ich bitte *solemniter* die Gesundheit eines getreuen  
schützen zu trinken. wenn mich einmal wieder das Bestgeben trifft, so bitte es mir zu  
35 schreiben, ich will eine Scheibe malen lassen. –  
Nun lebe recht wohl, liebste, beste, schwester, und seÿe versichert daß ich stehts seÿn  
werde dein

40

Wahrer freund und aufrichtiger Bruder  
Wolfgang Amadè Mozart manu propria